

Jetzt haben die Eltern das Wort!

Kreistag bringt das Projekt zweite Gesamtschule im Peiner Land mit deutlicher Mehrheit auf den Weg

Die Entscheidung ist gefallen: Der Kreistag hat gestern Abend den Weg für die zweite Integrierte Gesamtschule im Peiner Land freigemacht. Nun haben die Eltern das Wort. Bei der Abstimmung gab es aber auch in der Kreistags-Opposition, den Gegnern der Lösung in Lengede, Abweichler.

VON THORSTEN PIFAN

Kreis Peine. Post vom Landkreis werden in den kommenden Wochen die Eltern von Grundschulern in Lengede, Ilsede, Lahstedt, Vechelde und Teilen von Wendeburg bekommen. Die Gemeinden liegen im Einzugsgebiet der geplanten zweiten Integrierten Gesamtschule. Gestern Abend brachte der Kreistag die Planung der Schule mit den Stimmen der Mehrheit von SPD und Den Grünen auf den Weg.

Für die Schule sprachen sich auch die beiden Christdemokraten Michael Kramer und Wolfgang Belte aus. Beide wohnen in Lengede. Ansonsten stimmten die Fraktionen von SPD, Bündnisgrünen und Peiner Bürgerschaft geschlossen für die Gesamtschule.

Zuvor war der Beschlussvorschlag geändert worden: Die Politik beauftragt die Verwaltung gleichzeitig, auf eine vierzügige Gesamtschule „hinzuwirken“ und fordert auch, dass in Lengede das Abitur nach 13 Jahren möglich ist. Beides ist nach den Vorgaben der Landesregierung nicht möglich. Eine Oberstufe soll im ersten Schritt nicht einmal geplant werden.

In einer langwierigen Diskussion hatten Befürworter und Gegner vor der Abstimmung noch einmal ihre Ar-



In der Lengeder Hauptschule soll die zweite Gesamtschule im Peiner Land bereits 2010 starten.

Archiv: cb

gumente ausgetauscht. Ludwig Thiemann (SPD) berichtete etwa davon, dass die Kreistagsabgeordneten aus Wendeburg in den vergangenen Tagen bedroht und beleidigt worden wären. Außer ihm stammen noch Bernd Lippe (SPD) und Rosemarie Waldeck (Grüne) aus der Gemeinde Wendeburg, wo die Eltern große Sorge um das Überleben der Aueschule haben.

Hans-Werner Fechner (CDU) plädierte in der Aussprache für einen Ge-

samtschulstandort in der Stadt Peine. Dort gebe es genügend Räume an den Schulen und von dort gebe es auch die größte Nachfrage nach Plätzen auf einer Gesamtschule. Silke Weyberg (CDU) nannte die pädagogische Ganztagsbetreuung als größten Vorteil einer Gesamtschule. Doch für diesen Luxus brauche es nicht mehr Gesamtschulen in Peine. Sie forderte Ganztagschulen flächendeckend im Peiner Land einzurichten.

Siegfried Konrad (SPD) verwies auf den Elternwillen, der über die angestrebte Befragung nun öffentlich und für die Politik verbindlich geklärt werde. Gleichzeitig forderte er die CDU auf, Alternativen zur Gesamtschule in Lengede aufzuzeigen. Günter Hesse (SPD) erinnerte an die geringe Zahl der Gymnasiasten aus dem Südkreis. Mit der Gesamtschule hoffe er, das Bildungsniveau in den südlichen Gemeinden anzuheben.